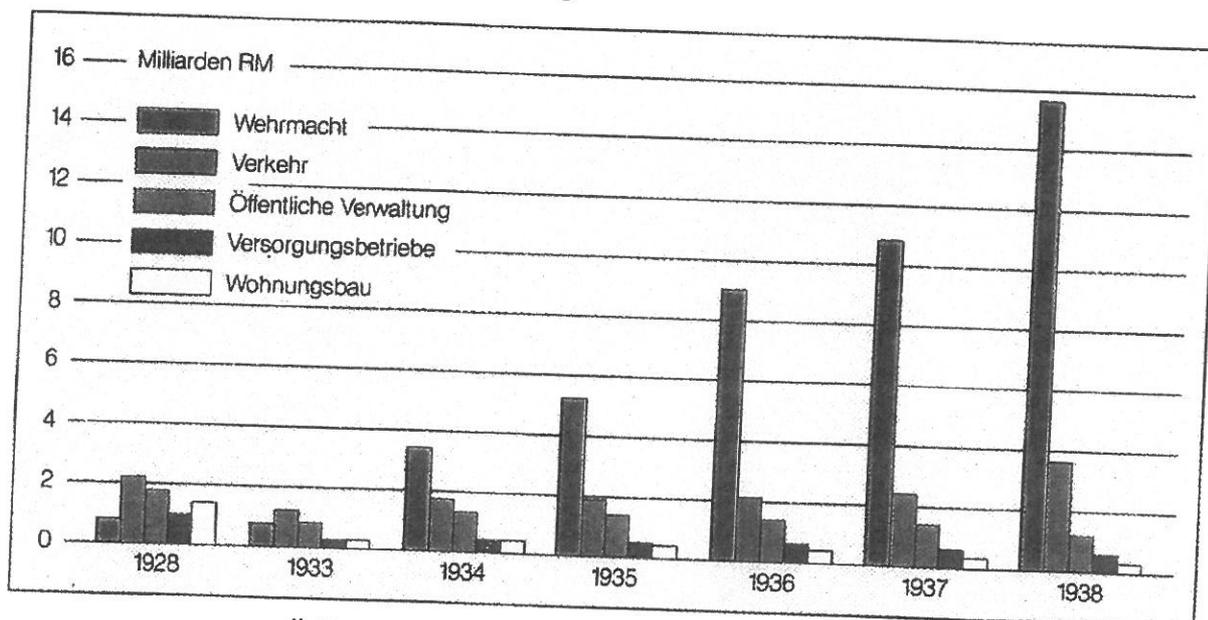


## 4. Wirtschaft

In ihrer Wahlwerbung versprachen die Nationalsozialisten stets Arbeit und Brot für alle. Nun mussten sie beweisen, dass sie wirklich imstande waren, die hohe Zahl der Arbeitslosen zu verringern.

Viele Arbeiter wurden bei der Errichtung von Dämmen und Kraftwerken eingesetzt. Sie erhielten ein geringes, aber sicheres Einkommen. Auch beim Bau von Autobahnen<sup>1</sup> fanden zahlreiche Arbeiter Beschäftigung. Durch die Schaffung von Arbeitsplätzen erhielten Hitler und die Nationalsozialisten sehr große Zustimmung. Menschen, die von Armut und Arbeitslosigkeit geplagt waren, schöpften wieder Hoffnung und hatten Perspektiven. Absoluten Vorrang bei der Arbeitsbeschaffung hatte jedoch die Rüstungsindustrie. Die enorme Produktionssteigerung in diesem Bereich ging zu Lasten der Konsumgüterindustrie (etwa die Erzeugung von Lebensmitteln und Gebrauchsgütern).

Die Maßnahmen der Arbeitsbeschaffung verursachten viele Ausgaben, denen keine Einnahmen gegenüberstanden. Anfang 1938 war Deutschland beinahe bankrott. Nach dem Anschluss Österreichs erhielten die Nationalsozialisten die österreichischen Devisen- und Goldvorräte der Nationalbank. Für kurze Zeit wurde damit der deutsche Staatshaushalt saniert. Auf Dauer jedoch konnte diese Schuldenpolitik nur durch die Beraubung anderer Staaten beseitigt werden. Ein Krieg war für Hitler und die NSDAP die logische Folge.



Öffentliche Ausgaben des deutschen Reiches

<sup>1</sup> Die Autobahnen waren keine Erfindung Hitlers. In nahezu allen Industrieländern der Welt wurden in den 20er-Jahren umfangreiche Straßenbaupläne erarbeitet.